



# ELEKTRONISCHER BRIEF

---

**Presseportal**

**Polizeiinspektion  
Schweich**

Stefan-Andres-Straße 8  
54338 Schweich  
Telefon 06502 9157-0  
Telefax 06502 9157-50  
pischweich@polizei.rlp.de  
www.polizei.rlp.de

**Unser Aktenzeichen**

Bitte immer angeben!

**Ihr Schreiben vom**

**Ansprechpartner/-in / E-Mail**

Andrea Raach-Pütsch

[PISchweich@polizei.rlp.de](mailto:PISchweich@polizei.rlp.de)

**Telefon / Fax**

06502 9157-0

06502 9157-49

01. März 2024

## **Verkehrsunfallstatistik der Polizeiinspektion Schweich für das Jahr 2023**

**1656 Verkehrsunfälle ereigneten sich im Bereich der  
Polizeiinspektion Schweich – die Unfallzahlen sind damit leicht  
gefallen**

Die Polizeiinspektion (PI) Schweich ist für ca. 65.000 Einwohner auf rund 330 Quadratkilometern zuständig. Das Dienstgebiet umfasst die Verbandsgemeinde (VG) Schweich, die Trierer Stadtteile Ehrang, Quint, Pfalzel, Biewer, Ruwer und Eitelsbach, die Ortsgemeinden Aach, Kordel, Newel, Welschbillig, Zemmer der VG Trier-Land und die Gemeinden Mertesdorf, Kasel, Waldrach, Morscheid, Riveris und Thomm der VG Ruwer.

Im Jahr 2023 wurden im Bereich der Polizeiinspektion Schweich insgesamt 1656 Verkehrsunfälle aufgenommen. Damit ist im Vergleich zum Vorjahr die Anzahl der Verkehrsunfälle um 32 gesunken, dies entspricht ca. 2%.

1267 Verkehrsunfälle ereigneten sich in der Stadt und der Verbandsgemeinde (VG) Schweich, sowie in Teilen der VG'en Trier-Land und Ruwer; die restlichen 389 im Bereich des Stadtgebietes Trier, hier in den Stadtteilen Trier-Ehrang, Trier-Quint, Trier-Pfalzel, Trier-Biewer und Trier-Ruwer mit Eitelsbach.

➤ **Die Zahl der Verkehrstoten ist gleich geblieben**

Bei 180 Verkehrsunfällen blieb es nicht nur bei materiellen Schäden; hier kamen insgesamt 224 Menschen zu Schaden.

Im Einzelnen:

- 184 Leichtverletzten
- 38 Schwerverletzten
- 2 Verkehrstote.

Damit stieg die Zahl der Leichtverletzten im Vergleich zum Vorjahr um 9, die der Schwerverletzten sank um 2. Die Zahl der tödlichen Unfälle blieb gleich 2. Einer der Unfälle entstand durch nicht angepasste Geschwindigkeit eines Motorradfahrers und bei dem anderen wurde in der Nachtzeit ein dunkel bekleideter und alkoholierter Fußgänger auf der B 53 von einem Fahrzeug erfasst.

➤ **Hauptunfallursache Geschwindigkeit und Abstand**

Zu den Hauptunfallursachen zählt noch immer die überhöhte bzw. nicht angepasste Geschwindigkeit. In diesem Zusammenhang wurden 104 Verkehrsunfälle registriert, bei denen eine zu hohe Geschwindigkeit mit- oder alleinursächlich war. 76 dieser Geschwindigkeitsunfälle ereigneten sich außerhalb geschlossener Ortschaften.

Weitere häufige Unfallursachen sind Vorrangs- oder Vorfahrtsfehler (89) und Nichteinhalten des vorgeschriebenen Sicherheitsabstandes (515). Eine Vielzahl dieser

Abstandsunfälle ereigneten sich auf Parkplätzen der Region, wo beim Ein- und Ausparken nicht genügend Abstand zum Nachbarfahrzeug eingehalten wurde. Hinzu kommen viele Unfälle durch Fehler beim Wenden oder Rückwärtsfahren (230).

Darüber hinaus stellen aber auch der Alkohol- und Drogenkonsum ein erheblich erhöhtes Unfallrisiko dar. Unter der Einwirkung berauschender Mittel ereigneten sich 28 Unfälle, die für die Beteiligten entsprechende Konsequenzen (Blutprobenentnahme, Sicherstellung von Fahrzeug und Führerschein, usw.) hatten.

Ohne einen vorangegangenen Verkehrsunfall wurden außerdem bei 88 Verkehrsteilnehmern Ermittlungsverfahren wegen Alkohol- oder Drogenkonsum eingeleitet, welche zumeist im Rahmen allgemeiner Verkehrskontrollen festgestellt wurden.

In weiteren 19 Fällen genügte präventive Maßnahmen. Hier war es noch nicht zu straf- oder bußgeldbewehrten Fahrten gekommen. Daher durften die Betroffenen am nächsten Tag ohne weitere Konsequenzen ihr Fahrzeug, Fahrzeugschlüssel und ihren Führerschein wieder in Empfang nehmen.

➤ **Die Zahl der Verkehrsunfälle mit Unfallflucht ist leicht gestiegen**

In 318 Fällen ergriffen die Unfallverursacher zunächst unerkannt die Flucht. Dies sind fast 20% aller Unfälle und im Vergleich zum Vorjahr 19 Verkehrsunfallfluchten mehr.

Während es einerseits bedauerlich ist, dass sich Jahr für Jahr zahlreiche Verkehrsteilnehmer ihrer Verantwortung durch Flucht zu entziehen versuchen, erfreut andererseits das Ergebnis polizeilicher Ermittlungen. Dank der Aufmerksamkeit von Zeugen und durch akribische Ermittlungstätigkeit der Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten konnte eine Aufklärungsquote von 43 % erreicht werden. Damit konnten 136 Straftäter ausfindig gemacht und den Geschädigten eine Schadenregulierung ermöglicht werden.

Daher möchten wir unseren Dank an die aufmerksamen Bürger richten, verbunden mit der Bitte an alle, weiterhin ihre Beobachtungen möglichst unverzüglich der Polizei mitzuteilen.

➤ **Die Zahl der Kinderunfälle ist gestiegen**

2023 wurden 20 Verkehrsunfälle mit Kinderbeteiligung registriert. Damit verdoppelte sich die Zahl der Unfälle mit Kindern im Vergleich zum Vorjahr.

- 1 Kind wurde als Fußgänger leichtverletzt.
- 2 Kinder wurden als Radfahrer schwerverletzt und 4 leichtverletzt.
- 6 Kinder wurden als Mitfahrer leichtverletzt und 1 Kind schwerverletzt.

Ein Unfall wurde als sogenannter Schulwegunfall erfasst.

➤ **Die Unfallbeteiligung von Jungen Fahrern ist gefallen**

Die Unfallzahlen der als besonders gefährdet geltenden Risikogruppe „Junge Fahrerinnen und Fahrer“ – dies sind die 18- bis 24-jährigen Fahranfänger/innen – zeigen im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang um 40 Unfälle.

Mit 282 Unfällen – ca. 18% vom Gesamtunfallgeschehen – ist dieses Ergebnis aber im Vergleich zu dem Bevölkerungsanteil der jungen Menschen unstrittig nach wie vor viel zu hoch.

217 dieser Unfälle wurden durch die jungen Fahrer verursacht. Neben der Hauptunfallursache Geschwindigkeit (34 Fälle) waren in 10 Fällen die Missachtung der Vorfahrt mit ursächlich. 4 Unfälle sind auf Fahrten unter Alkoholeinfluss zurückzuführen.

In 9 Fällen versuchten die jungen Fahrer sich durch Flucht zu entziehen, dies sind 6 weniger als im Vorjahr.

Seit Jahren führt die Polizei Präventionsveranstaltungen zu den Themen Alkohol- und Drogenkonsum an Schulen und anderen Jugendeinrichtungen durch, um den jungen Menschen in Vorträgen und persönlichen Gesprächen die Gefahren und auch die möglichen persönlichen und rechtlichen Konsequenzen des Konsums aufzuzeigen. Neben dieser präventiven Seite führt die Polizeiinspektion Schweich regelmäßig Kontrollmaßnahmen zu diesen Themenbereichen durch. Ebenfalls im Fokus stehen illegale Veränderungen an Kraftfahrzeugen und werden ebenfalls im Rahmen einer eigenen Konzeption verstärkt überwacht.

➤ **Die Unfallbeteiligung von Senioren über 65 ist fast gleich geblieben**

Die Betrachtung der Unfallbeteiligung von Senioren (über 65 Jahre) zeigt, dass bei den 329 registrierten Verkehrsunfällen, 137 Unfälle durch die älteren Verkehrsteilnehmer verursacht wurden. 42 Unfälle gingen mit Personenschaden einher.

Während bei den jungen Fahrern aufgrund mangelnder Fahrpraxis, Selbstüberschätzung und höherer Risikobereitschaft, immer wieder nicht angepasste Geschwindigkeit sowie der nicht ausreichende Abstand zum Tragen kommen, zeigen sich bei den Senioren eher Defizite beim Ein-/Ausparken/Rückwärtsfahren, bei der Einhaltung des Rechtsfahrgebotes sowie der Beachtung der Vorfahrt.

In 25 Fällen versuchten auch Senioren sich durch Flucht der Verantwortung zu entziehen.

➤ **Die Unfallbeteiligung von Senioren über 75 ist leicht gestiegen**

Bei 131 Verkehrsunfällen (Vorjahr: 122) waren Senioren über 75 Jahre beteiligt. Hierbei wurden 18 Unfälle mit Personenschaden registriert, 4-mal mit schwerem und 14-mal mit leichtem Personenschaden.

Bei 112 Unfällen waren die Senioren Hauptverursacher. 28-mal versuchten sie sich durch Flucht zu entziehen.

➤ **Die Unfallzahlen motorisierter Zweiradfahrer sind leicht gefallen**

Die Gesamtzahl der Zweiradunfälle ist im Vergleich zum Vorjahr von 41 auf 38 Unfälle gefallen. Alle Unfälle gingen mit Personenschaden einher, davon 26 mit leichtverletzten und 11 mit schwerverletzten Motorradfahrern, ein Verunglückter erlag leider seinen Verletzungen.

➤ **Die Zahl der Radfahrunfälle ist weiter gesunken**

Die Auswertung der Radfahrunfälle ist im Vergleich zum Vorjahr von 44 auf 40 Unfälle gefallen, davon 10 mit Schwerverletzten und 30 mit Leichtverletzten. Bei 36 Unfällen waren die Radfahrer Hauptverursacher.

➤ **Die Zahl der Wildunfälle ist leicht gesunken**

Nach der Zunahme der Wildunfälle im Vorjahr, ist in 2023 eine leichte Abnahme um ca. 5 % zu verzeichnen. Insgesamt kam es zu 472 Wildunfällen. Darunter zählen klassische Wildberührungen aber auch Ausweichmanöver mit anschließenden Kollisionen infolge von Wild auf der Fahrbahn. Glücklicherweise blieb es hier im Großen und Ganzen bei Sachschäden.

Auch wenn sich Wildunfälle in den meisten Fällen kaum vermeiden lassen, so kann man doch das Unfallrisiko sowie die Unfallfolgen erheblich verringern, indem man angepasst fährt und bei Überlandfahrten oder in Waldgebieten jederzeit – vor allem bei Dämmerung oder Dunkelheit – mit Wildwechsel rechnet.

Bei Zeichen 142 StVO (Gefahrzeichen Wild) wird von der Jägerschaft als allgemeine Faustregel eine Herabsetzung der Geschwindigkeit auf 70 km/h erwartet.

Nach § 3 StVO hat jeder Fahrzeugführer seine Geschwindigkeit ständig den Straßen-, Verkehrs-, Sicht- und Wetterverhältnissen sowie den persönlichen Fähigkeiten und den Eigenschaften von Fahrzeug und Ladung anzupassen. Er darf nur so schnell fahren, dass er innerhalb der übersehbaren Strecke halten kann.

Es gilt hier ganz besonders der Grundsatz

### FAHREN AUF SICHT!

Dies gilt auch bei Nacht, wenn die Sicht auf den Wirkungsbereich der Scheinwerfer begrenzt ist.

In Untersuchungen zur Reduzierung von Wildunfällen wurde als Gefährdungsgrenze eine Geschwindigkeit von 60 km/h herausgestellt. Es wurde erläutert, dass bei Abblendlicht ein Tier auf etwa 45 bis 60 m erkennbar ist und der Anhalteweg eines Pkw auf trockener Fahrbahn bei einer Geschwindigkeit von knapp 70 km/h ca. 45 m beträgt. Danach würde der Grundsatz des Fahrens auf Sicht Kraftfahrer verpflichten, nachts auf wildgefährdeten Strecken keinesfalls schneller als 60 – 70 km/h zu fahren, um bei Wildwechsel noch rechtzeitig innerhalb der überschaubaren und der vom Abblendlicht ausgeleuchteten Strecke anhalten zu können.

## **Ergebnisse der Verkehrsunfallbekämpfungsmaßnahmen**

Im Hinblick auf die Hauptunfallursachen und die Risikogruppen wurden auch im vergangenen Jahr wieder zahlreiche Verkehrsüberwachungsmaßnahmen durchgeführt.

Daraus resultierend wurden im Bereich Verkehr insgesamt

- 208 Strafanzeigen und
- 416 Ordnungswidrigkeitenanzeigen

Bearbeitet sowie

- 2117 gebührenpflichtige Verwarnungen

erhoben. Außerdem wurden 303 Kontrollaufforderungen wegen Mängeln am Fahrzeug, bzw. nicht mitgeführter Dokumente ausgestellt.

## Ziele

Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden resultieren zu einem hohen Anteil (etwa 90 Prozent) aus der Nichtbeachtung von Verkehrsvorschriften. Ziel der polizeilichen Verkehrsüberwachung und der Sanktionierung bei Verstößen ist es deshalb, die Sicherheit im Straßenverkehr zu gewährleisten und somit Verkehrsunfälle sowie schwere Unfallfolgen zu verhindern.

Eine Verringerung der durchschnittlichen Geschwindigkeit von 5 Prozent hat eine Verringerung der Unfälle mit Schwerverletzten um etwa 10 Prozent und eine Verringerung der Unfälle mit Getöteten um ungefähr 20 Prozent zur Folge.

Im Interesse einer weiteren Verbesserung der Verkehrssicherheit werden wir dort, wo mangelnde Einsicht und Fehlverhalten der Verkehrsteilnehmer immer wieder Verkehrsunfälle mit zum Teil schwerwiegenden Folgen verursachen, wie in den vergangenen Jahren, weiterhin intensive Unfallbekämpfungsmaßnahmen durchführen.

Neben der spezialisierten Verkehrsüberwachung durch die Zentralen Verkehrsdienste, wird die Polizeiinspektion Schweich Schwerpunkte bei Laserkontrollen, Vorfahrtsüberwachung, Nutzung der Rückhaltesysteme – insbesondere der Kindersicherung -, dem Verhalten gegenüber Fußgängern und der verbotenen Handynutzung setzen.

Darüber hinaus werden weiterhin gezielte Kontrollen von Alkohol- und Drogendelikten im Straßenverkehr sowie im Hinblick auf illegale Veränderungen an Fahrzeugen (Tuning) durchgeführt.

EPHK Michael Pitz  
**Leiter PI Schweich**

EKHK Johannes Zapp  
**Stellv. Leiter PI Schweich**